

Nachhaltigkeitsstandards für Lieferanten

Die vorliegenden Standards formulieren Anforderungen an alle Lieferanten zu Menschenrechten und Arbeitsstandards, Geschäftsethik, Umweltschutz und Sicherheit sowie verantwortlicher Materialbeschaffung. Sie sind weltweit gültig und richten sich sowohl an produzierende Lieferanten, als auch an Dienstleister. Die Inhalte dieses Dokumentes sind aufgenommen in die Vertragsbedingungen mit unseren Lieferanten weltweit. Unternehmen sind aufgefordert, diese Anforderungen an ihre Mitarbeiter sowie an die eigenen Lieferanten weiterzugeben und die Einhaltung sicherzustellen. Darüber hinaus erwarten wir, dass sich Geschäftspartner an alle geltenden Regeln und Gesetze halten. Bezugsrahmen sind die Erklärung der Menschenrechte sowie der Global Compact der Vereinten Nationen, die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD), die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und die Richtlinie „Global Automotive Sustainability Practical Guidance“.

Soziale Nachhaltigkeit

➤ **Einhaltung der Menschenrechte**

Lieferanten sind aufgefordert, international anerkannte Menschenrechte zu respektieren und deren Einhaltung zu fördern. Bei allen Geschäftsaktivitäten im eigenen Einflussbereich sollen Lieferanten darauf hinwirken, dass sie selbst, ihre Geschäftspartner und ihre Zulieferer keine Menschenrechtsverletzungen begehen oder daran beteiligt sind.

➤ **Freie Wahl der Beschäftigung**

Zwangs- oder Pflichtarbeit ist unzulässig. Die Beschäftigten müssen die Freiheit haben, das Arbeitsverhältnis unter Einhaltung einer angemessenen Frist zu kündigen.

➤ **Ächtung von Kinderarbeit**

In keiner Phase der Produktion oder Bearbeitung darf Kinderarbeit eingesetzt werden. Lieferanten sind aufgefordert, sich mindestens an die ILO-Konventionen zum Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung sowie zum Verbot von Kinderarbeit zu halten. Kinder dürfen in ihrer Entwicklung nicht gehemmt werden. Ihre Sicherheit und Gesundheit darf nicht beeinträchtigt werden.

➤ **Chancengleichheit / Diskriminierungsverbot**

Lieferanten sind verpflichtet, Chancengleichheit bei der Beschäftigung zu wahren und jegliche Diskriminierung zu unterlassen. Eine Benachteiligung von Mitarbeitern, beispielsweise aufgrund von Abstammung, Herkunft, Nationalität, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung, politischer und gewerkschaftlicher Betätigung, Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, Behinderung, Krankheit oder Schwangerschaft, darf nicht erfolgen.

➤ **Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen**

Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren. Es muss sichergestellt werden, dass sich Arbeitnehmer offen mit der Unternehmensleitung über die Arbeitsbedingungen austauschen können, ohne Nachteile befürchten zu müssen. Das Recht von Arbeitnehmern, sich zusammenzuschließen, einer Gewerkschaft beizutreten, eine Vertretung zu ernennen und sich in eine solche wählen zu lassen, wird geachtet.

➤ **Fairness bei Löhnen, Arbeitszeiten und Sozialleistungen**

Vergütungen und Sozialleistungen müssen den Grundprinzipien hinsichtlich Mindestlöhnen, geltender Überstundenregelungen und gesetzlicher Sozialleistungen entsprechen. Die Arbeitszeiten und arbeitsfreien Zeiten müssen mindestens den geltenden Gesetzen, den Branchenstandards oder den einschlägigen ILO-Konventionen entsprechen, je nachdem, welche Regelung strenger ist.

➤ **Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz**

Der Lieferant gewährleistet als Arbeitgeber Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz mindestens im Rahmen der jeweils geltenden nationalen Bestimmungen und unterstützt eine ständige Weiterentwicklung zur Verbesserung der Arbeitswelt.

Geschäftsethik & Compliance

➤ **Einhaltung von Gesetzen**

Bei allen Geschäftsaktivitäten und -beziehungen wird ein Höchstmaß an Integrität erwartet. Lieferanten sind aufgefordert, jede Form von Betrug oder Untreue, Insolvenzstraftaten, Korruption, Vorteilsgewährung, Bestechung oder Bestechlichkeit zu unterlassen. Der Lieferant ist verpflichtet, alle auf ihn sowie die Geschäftsbeziehung mit MPT anwendbaren Gesetze und Regelungen einzuhalten.

➤ **Fairer Wettbewerb**

Gesetze, die den Wettbewerb schützen und fördern, insbesondere die Kartellgesetze, müssen eingehalten werden. Unternehmen müssen den fairen Wettbewerb achten und sich an das Verbot der Absprachen mit Wettbewerbern und anderer Maßnahmen, die den freien Markt behindern, halten.

➤ **Vermeidung von Interessenkonflikten**

Lieferanten sind aufgefordert, im Umgang mit Geschäftspartnern Entscheidungen ausschließlich auf sachlicher Basis zu treffen und sich nicht von persönlichen und eigenen finanziellen Interessen beeinflussen zu lassen.

➤ **Wahrung von Geschäftsgeheimnissen**

Lieferanten sind verpflichtet, alle nicht offenkundigen kaufmännischen und technischen Einzelheiten, die ihnen durch die Geschäftsbeziehungen bekannt werden, als Geschäftsgeheimnis zu behandeln.

Nachhaltigkeit beim Umweltschutz und Sicherheit

➤ **Umweltverantwortung**

Von Lieferanten wird erwartet, dass sie sicherstellen, dass alle rechtlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Lizenzen, Inspektions- und Prüfberichte vor Ort sind, aktuell sind und für eine Überprüfung jederzeit verfügbar sind.

➤ **Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen**

Von Lieferanten wird erwartet, dass sie den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen nachverfolgen und auf Anlagen- und/oder Unternehmensebene dokumentieren und dass sie auf kosteneffiziente Methoden zur Verbesserung der Energieeffizienz achten und ihren Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen minimieren. Eine umfassende Energiemanagementstrategie reduziert Treibhausgasemissionen aus Rohstoffextraktion, Produktherstellung, Transport und Entsorgung bzw. Recycling nach der Gebrauchsdauer.

➤ **Wasserqualität und Verbrauch**

Von Lieferanten wird erwartet,

- dass sie die Wasserressourcen schonen durch eine Bewertung des Wasserverbrauchs bei der Produktion und während des gesamten Lebenszyklus und dass sie das Wassermanagement in ihren Geschäftsplan integrieren und
- dass sie eine Wasserbewertung entwickeln und für eine Wasserverbrauchsbilanz je Prozess und Standort Basismengen festlegen, Reduktionsziele (z. B. Kubikmeter pro Einheit) definieren, Ziele und Methoden zur Reduzierung mit effizienten und nachhaltigen Projekten festlegen und den Fortschritt messen und mit der Zielerreichung vergleichen, um Abweichungen zu schließen.

➤ **Luftqualität**

Von Lieferanten wird erwartet, dass sie die Luftemissionen regelmäßig überwachen, Luftemissionsmessungen in den Geschäftsplan integrieren, einen Luftemissionsmanagementplan einrichten, der die Einhaltung oder das Übertreffen der behördlichen Anforderungen für jede Anlage sicherstellt. Zu den Luftemissionen, ohne darauf beschränkt zu sein, flüchtige organische Verbindungen (VOC), ätzende Stoffe, Feinstaub (PM), Stoffe, die zum Abbau der Ozonschicht führen, Schadstoffemissionen und Verbrennungsnebenprodukte aus Geschäftstätigkeiten und Herstellungsbetrieben.

➤ **Management natürlicher Ressourcen und Abfallverminderung**

Von Lieferanten wird erwartet,

- dass sie Ziele für die Abfallreduzierung festlegen und eine Abfallbewirtschaftungshierarchie festlegen, die in vorrangiger Reihenfolge berücksichtigt: Vermeidung, Reduzierung, Wiederverwendung, Verwertung, Recycling, Beseitigung und endgültige Beseitigung von Abfällen,
- dass sie den Einsatz nachhaltiger, erneuerbarer natürlicher Ressourcen auf effiziente Weise fördern und unterstützen, sodass Abfall und Reststoffe über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg minimiert werden und
- dass sie alle entstandenen Abfälle durch sichere und verantwortungsvolle Methoden, die die Umwelt sowie die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter und der lokalen Bevölkerung schützen, handhaben und entsorgen.

➤ **Verantwortungsbewusstes Chemikalienmanagement**

Von Lieferanten wird erwartet,

- dass sie Chemikalien identifizieren und verwalten, um ihre sichere Handhabung, Bewegung, Lagerung, Verwendung, Wiederverwertung oder Wiederverwendung und Entsorgung sicherzustellen. Lieferanten sollten Sicherheitsdatenblätter / Material Sicherheitsdatenblätter bereitstellen, die allen geltenden Gesetzen und behördlichen Anforderungen entsprechen,
- dass sie Systeme (IMDS oder gleichwertig) nutzen oder auf die Einrichtung derartiger Systeme hinarbeiten, um Daten von Materialherstellern für alle Komponenten zu erheben, um alle Prozesschemikalien und Zwischenprodukte zu identifizieren, die gemäß den örtlichen Gesetzen als gefährliche Stoffe bekannt sind oder für die Einstufung als gefährlich in Betracht gezogen werden und

- dass sie die Datenvollständigkeit anhand von Stücklisten messen, Datenmängel identifizieren und Korrekturmaßnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass die Daten für die Materialhersteller nachvollziehbar sind.

Verantwortliche Materialbeschaffung und Produktsicherheit

➤ **Verantwortliche Materialbeschaffung**

Von Lieferanten wird erwartet,

- mit der gebührenden Sorgfalt vorzugehen, um das Beschaffungsgebiet der in ihren Produkten verwendeten Rohstoffe zu verstehen,
- nicht wissentlich Produkte bereitzustellen, die Rohstoffe enthalten, die zu Menschenrechtsverletzungen, Bestechung und ethnischen Verstößen beitragen oder sich negativ auf die Umwelt auswirken und
- für die Beschaffung von 3TG Konfliktmineralien Zinn, Wolfram, Tantal und Gold, sofern diese absichtlich in den von Ihnen hergestellten Produkten enthalten sind, verifizierte konfliktfreie Hüttenwerke und Raffinerien zu nutzen.

➤ **Produktsicherheit und -qualität**

Alle Produkte und Leistungen müssen bei Lieferung die vertraglich festgelegten Kriterien für Qualität sowie aktive und passive Sicherheit erfüllen und für ihren Verwendungszweck sicher genutzt werden.